

MINT ist der Renner

Das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium hat sich die weitere Mitgliedschaft in einem exklusiven Club gesichert. Das Profil in Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik wird durchs schuleigene Biolabor geschärft.

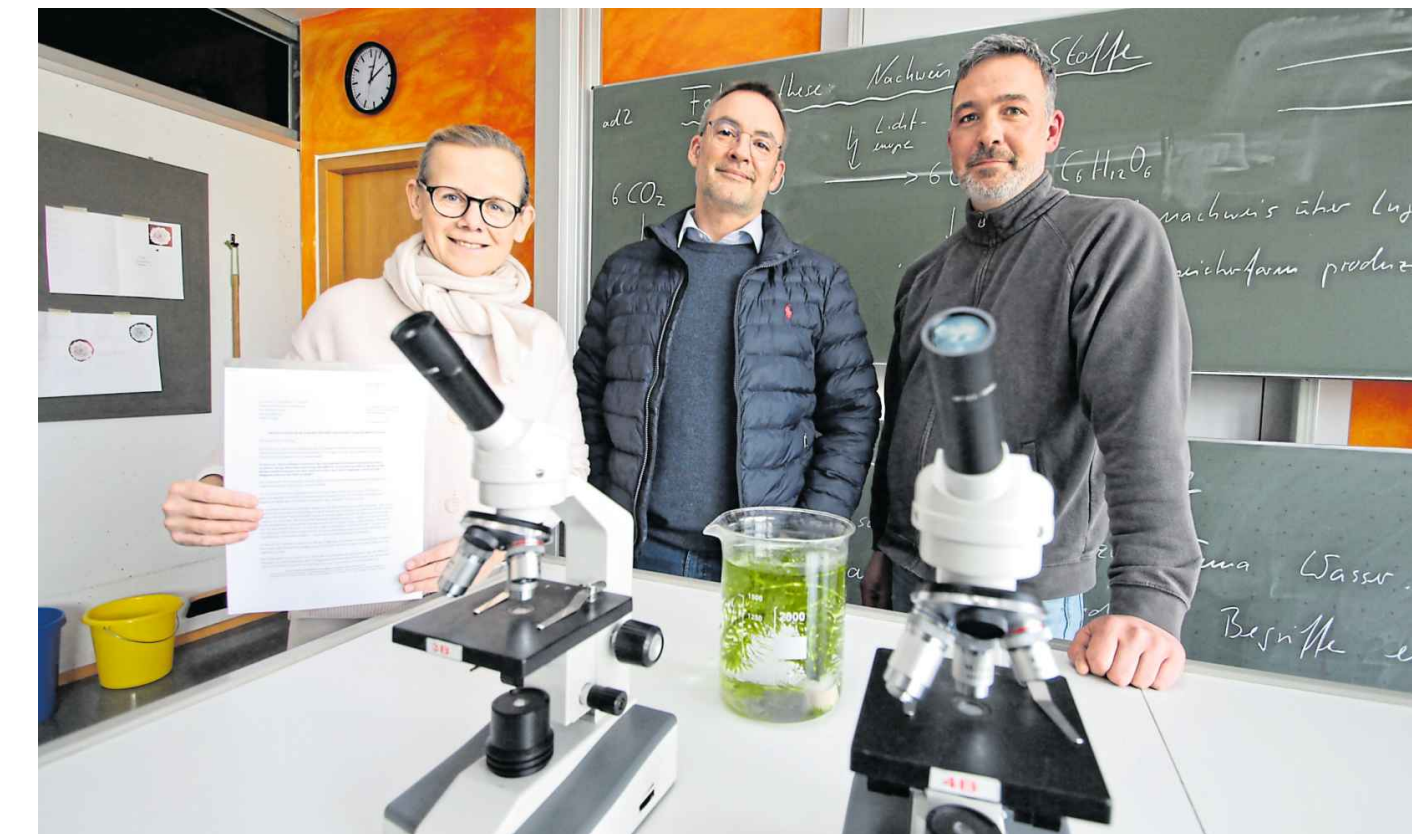
Jens Rademacher

Lemgo. Ist es wirklich Schweinefleisch in der Wurst? Im Labor lässt sich das anhand der DNS analysieren. Dass Schüler molekulargenetische Untersuchungen im schuleigenen Biolabor machen, ist schon eine Besonderheit. Das hat dazu beigetragen, dass das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in einem exklusiven Club bleiben darf: dem sogenannten Excellence-Cluster „MINT EC“.

Das EKG hat gerade die erneute Zertifizierung geschafft, und ihm werden von den Prüfern unter anderem „herausragende MINT-Aktivitäten“ bescheinigt, freuen sich Schulleiterin Bärbel Fischer, ihr Stellvertreter Thorsten Längen und der MINT-Beauftragte Dr. Daniel Muschiol. Die Schule ist Gründungsmitglied des bundesweiten Netzwerks von mehr als 300 weiterführenden Schulen, die sich zur Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zusammengeschlossen haben, und gehört ihm seit 20 Jahren an.

„Die Schule wird auf Herz und Nieren geprüft“, beschreibt Fischer die Rezertifizierung. Wie viele Schüler haben wann an welchen Wettbewerben teilgenommen? MINT-Berater waren fünf Stunden lang an der Schule. Die Mitgliedsschulen müssen sich alle fünf Jahre der Überprüfung stellen. Neben dem EKG gibt es in Lippe drei weitere Gymnasien, die zum in Berlin ansässigen Netzwerk gehören: das Leopoldinum in Detmold, das Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg und das Bad Salzflüer Rudolph-Brandes-Gymnasium. Die vier lippischen MINT-EC-Schulen arbeiten zusammen.

Ein wesentlicher Bestandteil,



Dass das EKG im erlesenen MINT-EC-Kreis bleiben darf, freut (von links) Schulleiterin Bärbel Fischer, ihren Stellvertreter Thorsten Längen und den MINT-Beauftragten Dr. Daniel Muschiol.

Foto: Jens Rademacher

um im Netzwerk mitmischen zu dürfen, ist nach Fischers Angaben, dass die Schule Leistungskurse in Mathematik und allen drei naturwissenschaftlichen Fächern anbietet. „Das ist eine Herausforderung, weil wir mit 550 Schülerinnen und Schülern eine relativ kleine Schule sind.“ Das gelingt jedoch, auch dank der Oberstufen-Koordination mit dem MWG.

Ebenso geht es darum, Wettbewerbe „für die Breite und die Spitze“ anzubieten und möglichst viele Schüler zu motivieren, daran teilzunehmen, wie Muschiol sagt. Die „Jugendforscht“-AG ist ein Mittel dazu. Die Schüler in der AG „machen

die ganzen Gewinne“, betont die Schulleiterin. So würden jüngst die Zwillinge Jara und Fiona Kampe mit ihrer Einkaufshilfe „E-Trolley“ Regionalsiegerinnen und durften am Landeswettbewerb teilnehmen. Und in der „Save-the-Kitz“-AG von Daniel Muschiol werden Rehkitze in Feldern per Drohne aufgespürt und gerettet, bevor der Landwirt mit Trecker und Mähwerk anrückt.

Besonders heben die drei Lehrer die MINT-Profilklassen hervor: Deren Schüler haben ab der Jahrgangsstufe 5 zwei Stunden pro Woche mehr in diesen Fächern – zusätzlich zum normalen Unterricht. Daneben gibt es

am EKG die Bläserklassen und die Regelklassen, aber die MINT-Profil-Klassen „sind der Renner“, sagt Fischer.

Etwa zwei Drittel der Fünftklässler entscheiden sich für diesen Schwerpunkt. „Da gibt es viel experimentelles Arbeiten“, erklärt Muschiol. Beliebt sei etwa der Bau von Wasserraketen aus Colaflaschen und Luftpumpen, schmunzelt der Lehrer für Biologie, Chemie und Physik.

Fischer nennt das in der Wallchule untergebrachte Schülerlabor mit dem biotechnologischen Schwerpunkt ein „Bonbon für die Bildungsregion Lippe“, zumal es auch andere Schulen inklusive Lehrern buchen kön-

nen. Die Fleischuntersuchungen laufen dabei wie die aus der Corona-Pandemie bekannten PCR-Tests ab.

Um eines muss Schulleiterin Fischer sich angesichts des MINT-Schwerpunkts und des Biolabors freilich auch kümmern: darum, dass immer genug Lehrer mit den entsprechenden Qualifikationen da sind.

Für einen Schnuppertag am EKG am heutigen Mittwoch sind noch kurzfristige Anmeldungen möglich unter Tel. (05261) 94700. Sie erreichen den Autor dieses Artikels per E-Mail an jrademacher@lz.de